



Prominenter Koch beim Prohoga-Jubiläum in Niederschopfheim: Mario Kotaska (l.) kochte für die Besucher ein Sechs-Gänge-Menü.

Foto: Hubert Göppert

Eine Feier mit dem Starkoch

Beim Jubiläum des Großhandelsunternehmens Prohoga kochte Mario Kotaska ein Sechs-Gänge-Menü

Das Großhandelsunternehmen Prohoga feierte am Montag das 20-jährige Bestehen seiner Niederschopfheimer Niederlassung mit einer Präsentation und einer Kochveranstaltung mit nachfolgender Küchenparty. Starkoch Mario Kotaska war mit von der Partie.

VON HUBERT GÖPPERT

Hohberg-Niederschopfheim. Kein Geringerer als der aus dem Fernsehen bekannte Starkoch Mario Kotaska kochte am Montag in den Räumen des Niederschopfheimer Großhandelsunternehmens Prohoga. Den Anlass dazu lieferte die Feier zum 20-jährigen Bestehen der Niederlassung. Aber nicht die Jubelfirma hatte Kotaska engagiert, sondern die Maschinenfabrik MKN. Die Wolfenbütteler sind Zulieferer von Prohoga und als solche gestalteten sie zusammen mit anderen Lieferanten am

Montagnachmittag eine Warenpräsentation. Da zeigte unter anderem auch ein italienischer Nudelfabrikant seine Produkte, während ein Wurstproduzent die Besucher mit attraktiv dargebotenem Gaiumenschmaus lockte.

»Eingeladen zu unserem Jubiläum sind unsere aktiven Kunden«, informierte Prohoga-Geschäftsinhaberin Julia Lauffer. Die kamen schon zur Lieferantenpräsentation, staunten über die Vielfalt, zu der auch Anbieter exotischer Waren ihren Beitrag leisteten. Lauffer: »Wir haben auch einen Sushi-Meister hier.« Einblick in die Kunst, Wein richtig zu behandeln, gewährte der Repräsentant am Stand der Zell-Weierbacher Winzergenossenschaft. Rotwein schmecke direkt nach dem Öffnen herber und wird milder, wenn er eine Weile Luft geatmet habe, informierte er.

Im Übrigen luden weitere auch internationale Genossenschaften zum Ausprobieren ihrer feinen Tropfen ein. Was

Starkoch Mario Kotaska und sein Team anzubieten hatten, dauerte seine Zeit. Sie kreierten nämlich ein Sechs-Gänge-Menü, das den Gästen auf der am frühen Abend beginnenden Küchenparty kredenzt wurde.

Dass dabei geräucherte Schwarzwaldforellen, geröstetes Garnelenbrot, Pasta à la casa und anderes mehr gereicht werde, verriet Kotaska im Vorhinein unserer Zeitung. Bei der Party schmeckte auch es dem

Hohberger Gemeinderat, der zusammen mit Bürgermeister Klaus Jehle Flagge bei Prohoga zeigt.

Unter die Gäste mischte sich zudem der Komiker Joe Brösel, der schon bei der Lieferantenpräsentation auffiel. Dies nicht nur wegen seiner Aufmachung, sondern auch, weil er rote Herz-Luftballons an Besucherinnen verteilte. Die aufgestellten Tischkicker ermöglichten den Gästen eine andere Art der Kommunikation.

HINTERGRUND

Die Geschichte

Zur Geschichte der Niederschopfheimer Niederlassung und der in der fünften Generation familiengeführten Firma Prohoga überhaupt, informierte Chefin Julia Lauffer.

Alles begann 1868 als Kolonialwaren-Einzelhandelsgeschäft in Spaichingen. Damals wurden die Waren noch mit Kutsche und Pferd ausgeliefert. 1968 war Lauffers (geborene Pronet) Familie als Großhändler aktiv und startete die Firma Prohoga mit Standort in Schwenningen. Der 1992 ins Leben gerufene Standort in Niederschopfheim gibt heute 83 Mitarbeitern Brot und Lohn. Geplant werden auch Groß- und Gastronomieküchen, die Prohoga komplett einrichtet.